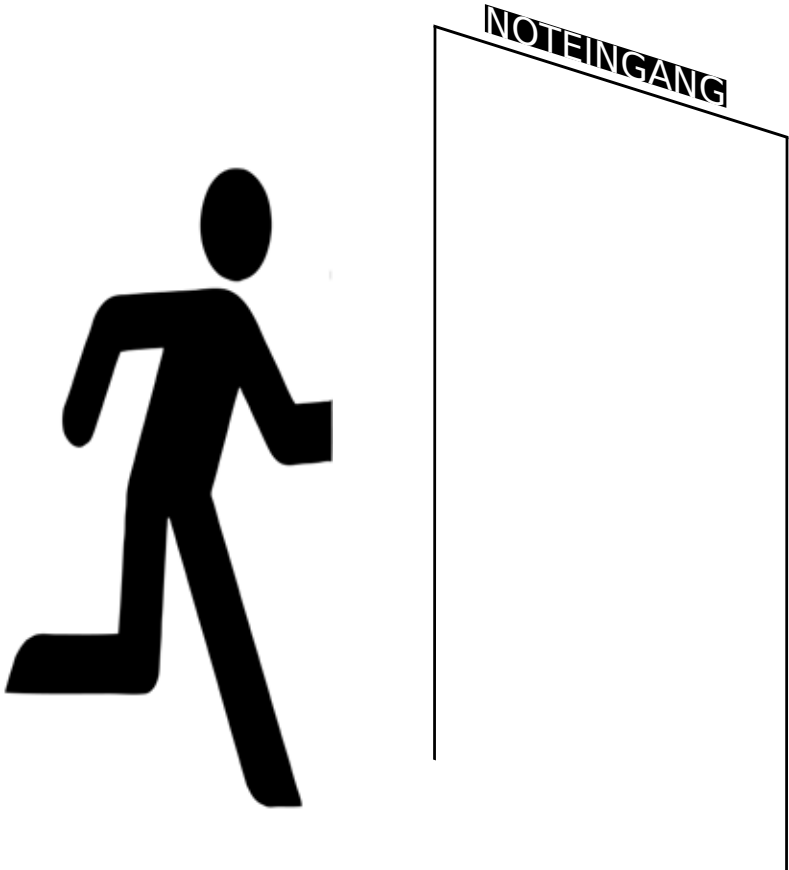


# flur\_funk

nachrichten und "interessantes" aus den fach-  
bereichen 03, 04 und für lehramtsstudierende

---

\*ein Projekt der Fachschaften 03 und 04



**E-Learning**  
**Master studieren**  
**Autonome Tutorien am Turm**

## Inhalt

- 3 | Uni selber machen!
- 6 | Tipps zu Autonomen Tutorien;  
Bildungsstreik
- 7 | Der neue IG-Farben-Campus:  
Wie viel Raum bleibt für stu-  
dentische Interessen?
- 8 | iiiie, Learning
- 9 | Hallo Erstis!
- 10 | Guck mal da - ein Masterstudi
- 12 | Termine / Adressen / Kontakt

## Editorial

An die Turmbewohner\_innen!

Eine weitere akademische Saison ist eröffnet und das heißt: Für das flur\_folk gibt es den neusten flur\_funk.

Hauptthemen dieser Nummer sind das selbstbestimmte Studieren und Lernen durch Autonome Tutorien und die Entwicklungen in den Masterstudiengängen am Turm. Außerdem: Die Forderungen des AK Umzug an die Universität-leitung zur Raumfrage sowie näheres zum Tag der Lehre (12. Mai) bzw. zum E-Learning. Wie gehabt findet ihr die wichtigsten turmrelevanten Adressen, Termine und Veranstaltungen auf der Rückseite.

Über Anregungen, Kritik und Engagement freuen wir uns, egal ob elektronisch oder zum Beispiel bei der nächsten Redaktionssitzung am 4. Mai (14 Uhr, AfE 923).

The tower is ours!

Eure flur\_funk\_Redaktion

## Impressum

**flur\_funk**

Zeitung für/von Studierende/n am AfE-Turm

Herausgeberinnen: Druck: Kopierwerk GmbH  
 Fachschaftsräte der Fachbereiche 03 und 04 Auflage: 700  
 Universität Frankfurt am Main Jahrgang: 2009  
 Robert-Mayer-Str 5, 60325 Frankfurt/Main

Redaktion: vier bis sechs Leute  
 Layout: Steffen Bennewitz, Kathy Vester  
 Kontakt: flur\_funk@fachschaft04.de

Der Inhalt der Artikel spiegelt nicht zwangsläufig die Meinung der Fachschaften oder der Redaktion wider. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 2. Juni 2009.

## Uni selber machen!

### Über Konzept und Entwicklung der Autonomen Tutorien an den Fachbereichen 03 und 04

Auch wenn sich die Autonomen Tutorien am Turm – sowohl in Bezug auf diejenigen, die eines anbieten wollen, als auch bezüglich der Teilnehmenden – offenbar wachsender Beliebtheit erfreuen, haben mit Sicherheit noch nicht alle von ihrer Existenz, geschweige denn von dem dahinter stehenden Konzept etwas mitbekommen. Daher soll an dieser Stelle versucht werden, diese eigentümliche Veranstaltungsform weiter bekannt zu machen.

#### Kritisches Denken braucht Zeit und Raum

*„Die unbedingte Universität hat ihren Ort nicht zwangsläufig, nicht ausschließlich innerhalb der Mauern dessen, was man heute Universität nennt. Sie wird nicht notwendig, nicht ausschließlich, nicht exemplarisch durch die Gestalt des Professors vertreten. Sie findet statt, sie sucht ihre Stätte, wo immer diese Unbedingtheit sich ankündigen mag.“*

[Jacques Derrida]

Wenn es für ein Studium mit kritischem Anspruch ohnehin unverzichtbar ist, sich jenseits der offiziellen Lehrveranstaltungen und den stummen Stunden in der Bibliothek in Diskussionen und Kontroversen mit dem Stoff des Studiums zu beschäftigen, so ist dies in Zeiten unterfinanzierter Universitäten und überfüllter Lehrveranstaltungen umso mehr geboten. Die Autonomen Tutorien sind in diesem Sinne, neben anderen (studentischen) Projekten wie etwa Lesekreisen, eine notwendige Ergänzung des gegebenen Lehrplans. Hier können Studierende in relativ kleiner Runde Fähigkeiten im Diskutieren, reflektierten Argumentieren und wissenschaftlichen Arbeiten (weiter) entwickeln. Dies geschieht ohne unmittelbaren Konkurrenz-, Leistungs- und Zeitdruck, die „Beaufsichti-

gung“ durch Professor\_innen und die oftmals einschüchternde Wirkung ihres (vermeintlich) enormen Wissensvorsprungs.

Da die Themen der Autonomen Tutorien unabhängig von einer Veranstaltung und deren Seminarplan gewählt und bearbeitet werden können, bieten sie einen Rahmen für eine Auseinandersetzung mit anderen Forschungsrichtungen und anderen Theorieansätzen. Deshalb sind in diesem Rahmen auch andere Perspektiven auf kanonisierte sozialwissenschaftliche Problemstellungen als in regulären Veranstaltungen möglich. Zudem eignen sich die Autonomen Tutorien zur Auseinandersetzung mit einer möglichen eigenen (sub)kulturellen Praxis. Ihre Planung und Durchführung erfolgt idealerweise sowohl in inhaltlicher als auch in terminlicher Hinsicht flexibel durch die Tutor\_innen, die sich meist im Hauptstudium befinden, in Zusammenarbeit mit den Teilnehmer\_innen, die von Erstis bis hin zu Langzeitstudis reichen können. Überdies ist es ausdrücklich erwünscht, die Autonomen Tutorien auch für eine Reflektion von Diskussionsdynamiken und Redeverhalten zu nutzen (und zwar mit einer gänzlich anderen Zielorientierung als in Rhetorikseminaren im Rahmen von Karriereaufbautrainingsprogrammen).

Momentan gibt es an den Fachbereich 03 acht und am Fachbereich 04 zehn Stellen für Autonome Tutorien, die wie studentische Hilfskraftjobs bezahlt werden. In der Regel werden jedoch noch weitere Tutorien durch unentgeltliches Engagement angeboten. Die Möglichkeit für institutionalisierte, bezahlte Tutorien gab es jedoch nicht immer.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*

### Uni war...

Erste Hinweise auf (institutionalisierte) Autonome Tutorien am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften finden sich im Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1994/95. Der konsequenteste, der Verfasserin bekannte Langzeitstudent meint jedoch, sich zu erinnern, dass es solche Veranstaltungen bereits Ende der Siebziger gegeben habe, als er an die Uni Frankfurt kam. Die Vermutung liegt nahe, dass solche selbstorganisierten Veranstaltungen mit antiautoritärem Anspruch mit der 68er-Bewegung in den Uni Alltag (einiger) Einzugs hielten. Ob die Schaffung bezahlter Stellen auch schon auf diese Zeit zurückgeht und von wem sie erwirkt wurde, war bislang leider nicht rauszukriegen.<sup>1</sup>

Bis zum Sommersemester 2007 gab es am Fachbereich 03 drei bezahlte Autonome Tutorien. Im Zuge der Einführung allgemeiner Studiengebühren in Hessen zum Wintersemester 2007/08 wurden auch die aktiven Fachschaften (FS) am Turm nach Vorschlägen für eine aus studentischer Sicht sinnvolle Verwendung der „Studienbeiträge“ am jeweiligen Fachbereich gefragt. Die aktive FS 03 erstellte also eine Liste von Forderungen – natürlich mit der vorangestellten Betonung, dass man Studiengebühren grundsätzlich ablehne und (nicht zuletzt für die Realisierung der gemachten Vorschläge) eine deutliche

Erhöhung der Landesmittel für notwendig erachte. Zentral war dabei die Forderung nach einer Erhöhung der Autonomen Tutorien-Stellen von drei auf acht, was angesichts der für gewöhnlich minimalen Einflussmöglichkeiten geradezu wahnwitzig erschien. Zur großen Überraschung der FS selbst wurde dies aber prompt und ohne große Diskussionen realisiert.

Am Fachbereich 04 gab es bis zum Wintersemester 2007/08 lediglich vereinzelte Studierende, die auf Eigeninitiative ein Tutorium anboten. Auf Anregung der Fachschaft und ebenfalls nicht ohne Einfluss durch die plötzlich reichlich vorhandenen (Studiengebühren-)Gelder, wurden dann im Sommersemester 2008 zehn Stellen für so genannte Studentische Arbeitsgruppen<sup>2</sup> eingerichtet, die in diesem Semester erstmals komplett ausgefüllt werden. Es besteht also die berechtigte Hoffnung, dass sich diese Form der selbstorganisierten Universität nun auch am FB 04 wieder institutionalisiert.

### ...ist...

Es lässt sich festhalten, dass in einer Hochphase der neoliberalen Umstrukturierung der Uni, in der sich die Bedingungen für ein kritisches Studium – im Zuge der Einführung neuer bzw. modularisierter, extrem zeit- und nervenaufwendiger und auf bloßen Schein-Erfolg abzielender Studiengänge – weiter verschlechterten, eine Art Zeitfenster genutzt werden konnte: Einmal





mehr wurden die Studierenden nach einer bereits „von oben“ erfolgten Entscheidung in deren Umsetzung mittels eines ihnen zugestandenem Vorschlagsrechts [≠Stimmrecht!] „eingebunden“. Diesmal gelang es jedoch, auf dieser alibi-demokratischen Verfahrensstufe tatsächlich etwas zu erreichen, das der Logik der beschlossenen Maßnahme auch noch gänzlich zuwiderläuft: Eine gewisse institutionelle Absicherung einer Veranstaltungsform, der ein Verständnis von Bildung zugrunde liegt, das diese als kritische Auseinandersetzung mit Wissenschaft begreift – und nicht als deren bloße Reproduktion bzw. deren bloßen Konsum.

### ...und bleibt, was Ihr draus macht!?

Dies erscheint jedoch gar nicht mehr so widersprüchlich, wenn man bei aller Selbstbeweihräucherung nicht außer Acht lässt, dass die schließlich „unbezahlte“ Teilnahme an einem Autonomen Tutorium (trotz und wegen all der Vorzüge gegenüber regulären Veranstaltungen) Zeit und Nerven kostet, die vor allem Bachelorstudis nicht gerade in Hülle und Fülle zur Verfügung steht. So ist zu befürchten, dass sich das Problem der Irritation des reibungslosen Ablaufs des Unialltags, die durch den kritischen Anspruch Autonomen Tutorien idealerweise gefördert wird, spätestens mit dem Auslaufen der alten Studiengänge von selbst erledigen wird.

Es gilt also, neben den bezüglich der Studiengestaltung gesetzten Prioritäten eigene zu entwickeln und zu verteidigen, Autonome Tutorien, Lesekreise und jegliche selbstorganisierte Formen der Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis – wenn auch unter Berücksichtigung aller Widrigkeiten, so doch ihnen zum Trotz – zu praktizieren und dabei stets die kurz- und langfristige Entwicklung der Möglichkeitsbedingungen kritischen Denkens im Blick zu behalten.

---  
1 „Sachdienliche Hinweise“ hierzu nimmt die Redaktion natürlich gern entgegen.

2 Am Fachbereich 04 dürfen diese Veranstaltungsform nicht offiziell mit „Autonomen Tutorien“ bezeichnet werden, da sie sonst nicht finanziert werden können.

Eine Übersicht mit detaillierten Beschreibungen aller **22 Autonomen Tutorien**, die dieses Semester an den beiden Fachbereichen angeboten werden, gibt es im Internet unter **[www.fachschaft04.de](http://www.fachschaft04.de)** und liegt ab sofort als **Druckfassung** im TuCa (AfE 501) und sonstwo aus.

## Autonome Tutorien: Tipps und Hinweise

Ihr wollt selbst ein Autonomie Tutorium/eine Studentische Arbeitsgruppe anbieten oder gar einen ständigen Arbeitskreis ins Leben rufen?

**Allgemeine Hinweise**, wie wo was, gibt's in einem sehr netten Artikel aus dem Berliner Alternativen Vorlesungsverzeichnis, den ihr unter

[http://wiki.bildung-schadet-nicht.de/index.php/AVV/Autonome\\_Seminare\\_selber\\_machen](http://wiki.bildung-schadet-nicht.de/index.php/AVV/Autonome_Seminare_selber_machen)

einsehen könnt. Er bezieht sich zwar im Konkreten auf die Berliner Praxis, ihr findet dort aber auf jeden Fall allgemeine Tipps, die nützlich sein können.

Infos für den **FB 04**: [www.fachschaft04.de](http://www.fachschaft04.de) (rechts unter "Studentische Arbeitsgruppen")

Am **FB 03** werden die Tutorien offiziell ausgeschrieben, also Augen offen halten und/oder bei der aktiven Fachschaft nachfragen.

## Bildungsstreik 2009, 15.-19. Juni

*aus dem Aufruf:*

Die derzeitigen Zustände und Entwicklungen im Bildungssystem sind nicht weiter hinnehmbar! Weltweit sind Umstrukturierungen aller Lebensbereiche nicht mehr gemeinwohlorientiert, sondern den sogenannten Gesetzen des Marktes unterworfen. Seit ein paar Jahren ist auch das Bildungssystem in den Fokus solcher "Reformen" geraten: Bildungsgebühren und die Privatisierung treffen uns alle!

Die Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt deutlich, dass die Auswirkungen wettbewerbsorientierter Entscheidungskriterien verheerend sind. In vielen Ländern protestieren Menschen dagegen, so z.B. in Mexiko, Spanien, Italien, Frankreich und Griechenland.

In diesem internationalen Zusammenhang steht der Bildungsstreik 2009.



Treffen des lokalen AK Bildungsstreiks **Frankfurt** ist jeden **Montag, 18:00** Uhr vorm Studierendenhaus auf dem Campus Bockenheim

[www.bildungsstreik2009.de](http://www.bildungsstreik2009.de)

## **Der neue IG-Farben-Campus: Wie viel Raum bleibt für studentische Interessen?**

Die Universität Frankfurt ist gerade dabei im Westend „Deutschlands schönsten Campus“ entstehen zu lassen und einen Großteil ihrer Fachbereiche dort anzusiedeln. Das Gebäude der Psychologie Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften soll Teil dieses neuen Areals werden. Wir wollen euch nun noch einmal kurz einen Einblick in den aktuellen Stand geben und die gemeinsamen Forderungen der betroffenen Fachbereiche und Institute vorstellen.

Die Turmfachbereiche sollen gleichzeitig mit dem Institut für Humangeografie und dem Institut für Psychologie im WS 2011/12 in das neue Gebäude an der Hansaallee ziehen. Das Präsidium hat dabei im Alleingang entschieden, welche Fachbereiche wohin ziehen sollen. Dies führt dazu, dass die Kooperation unter den Fachbereichen zusätzlich erschwert wird.

Unklar ist bislang, wie wir alle in dem neuen Gebäude Platz finden sollen. Denn dieses ist kleiner als der AFe-Turm - die bisherige Residenz der Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften. Dies verwundert nicht weiter, denn bisher sind alle Gebäude auf dem neuen Campus viel kleiner konzipiert als es die Situation der Fachbereiche und Institute erfordert. Eine Verschlechterung deutet sich somit auch für die studentischen Räumlichkeiten ab. Der Status quo des für studentische Interessen zur Verfügung stehenden Raumes darf auf dem neuen Campus keines Falls unterschritten werden - damit sind Handlungsspielraum und Quadratmeterzahl gleichermaßen gemeint. Dass der vorhandene studentische Raum gebraucht und genutzt wird, zeigt z.B. das von Studierenden in Selbstverwaltung geführte TurmCafé (TuCa) im fünften Stock des Turms.

### **Wir als AK Umzug fordern:**

- \* Mehr Räume, die wir als Studierende frei gestalten können! Wir wollen nicht weniger Raum als momentan zur Verfügung steht!
- \* Die Fachschaftsbüros und selbstverwalteten Cafés bzw. Räume sollen nah am studentischen Geschehen liegen und nicht im Dekanatstrakt sein!
- \* Das momentan dem Studi-Werk zugesprochene Café soll von Studierenden betrieben werden!
- \* Keine Goethe-Card als Schließsystem und damit verbundene Autorisierung für einzelne Gebäudeteile und Räume!
- \* Keine Kameras im gesamten Haus, auch nicht am Haupt- und Bibliothekseingang!
- \* Seminarräume sollen jederzeit zugänglich sein, gerade wenn keine Seminare darin abgehalten werden!
- \* Der Innenhof muss zugänglich gemacht werden!
- \* Selbstverständlich müssen auch ein Eltern-Kind-Raum und ein Ruheraum für behinderte Studierende zur Verfügung gestellt werden!

Abschließend fordern wir die Universitätsleitung und die in der Bauplanung beteiligten Personen auf, die bisherigen Schritte offen zu legen und den weiteren Ausbau des IG Farben-Campus' transparent zu gestalten, so dass sich alle problemlos informieren können.

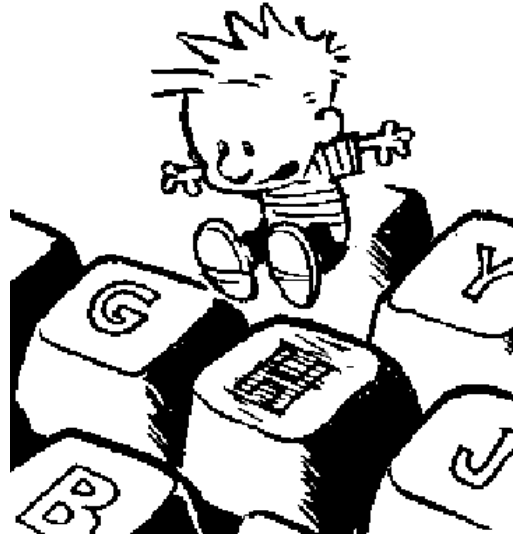
## iiiie, Learning

### 12.Mai: E-Learning-Tag am Fachbereich 04

Sicher habt ihr euch in den letzten Wochen auch über das mittlerweile nicht mehr ganz so neue LSF geärgert. Nicht wenige Studierende hätten sich glatt ein Urlaubssemester nehmen können, wenn sie die nicht erfolgreichen Veranstaltungsanmeldungen ernst genommen hätten und sich nicht mit einer Veranstaltung, bei der die Anmeldung erfolgreich war, begnügen wollten. Gerade für Studierende des neuen Bachelor-Studienganges und Erstsemester\_innen entstehen aus dem LSF-Chaos erhebliche Probleme. Doch wer beim Begriff E-Learning sofort an das LSF denkt und abwinkt, vergisst, dass E-Learning auch jede Menge Möglichkeiten bietet, das Studieren angenehmer zu machen.

E-Learning bezeichnet zuerst einmal alle Formen des Umgangs mit dem Computer, die im weitesten Sinne mit Lernen zu tun haben. Darunter fallen neben dem, zugegebenermaßen sehr streitbaren, LSF auch solch praktische Anwendungen wie Citavi – ein für Studierende kostenfreies Zitier- und Quellenverwaltungsprogramm – und Lernplattformen, wie etwa WebCT. So gut und praktisch einige dieser Programme aber auch sein mögen, gibt es jede Menge Probleme beim Umgang mit ihnen. So karikiert sich zum Beispiel eine Vorlesung über die Probleme der Didaktik selbst, indem sie nur im Internet abrufbar ist, und es schließt nicht wenige Studierende aus, wenn Texte ausschließlich online zur Verfügung stehen und auszudrucken sind.

Auf Anregung der Fachschaft hat sich der Fachbereich deshalb dazu entschlossen, sich am 12. Mai im Rahmen eines „Tages der Lehre“ einen ganzen Tag dem E-Learning zu widmen und alle Interessierten dazu einzuladen. An diesem Tag sollen verschiedene Programme und Tools

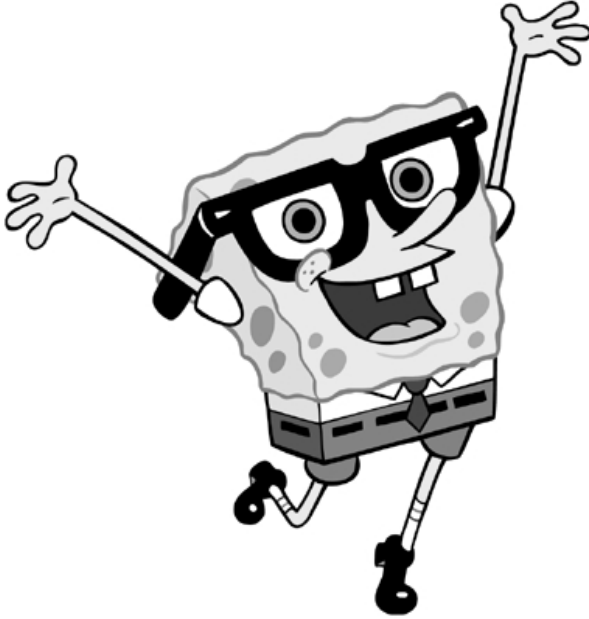


vorgestellt werden, aber auch über Sinn, Unsinn und Grenzen des E-Learning diskutiert werden dürfen. So wird es zum Beispiel eine Veranstaltung geben, in der es explizit um eine E-Learning-gestützte Vorlesung geht. Nicht zuletzt ist mit diesem Tag die Hoffnung verbunden, dass Studierende und Dozierende ins Gespräch kommen können.

Es ist also enorm wichtig, dieses Podium zu nutzen, wenn ihr euch entweder nur über das E-Learning am Fachbereich informieren oder aber konkrete Kritikpunkte habt, die ihr diskutieren wollt. Denn worüber und wie diskutiert wird, entscheiden letztlich die Anwesenden selbst – und niemand, der sich in den letzten Wochen, Monaten oder Semestern über LSF, WebCT und Co. beschwert hat, sollte sich diese Möglichkeit entgehen lassen.text



## Hallo Erstis!



Wir hoffen ihr habt jetzt die erste Woche “Zurechtfinden am Turm” erfolgreich hinter euch gebracht und möchten euch auf diesem Weg nochmal darauf aufmerksam machen, dass es abgesehen von Vorlesungen, Seminaren und Tutorien auch noch viele andere Möglichkeiten gibt an der Uni aktiv zu sein. So ist es zum Beispiel wichtig für die Fachschaft so viele Fachbereichsgremien wie möglich mit studentischen Vertretungen zu besetzen oder für unsere Turmfachschaftszeitung *flur\_funk* Leute zu haben, die Ideen einbringen, Artikel schreiben

oder einfach nur verteilen helfen, sowie es für das selbstverwaltete TurmCafé (TuCa AfE 501) wichtig ist, dass jemand Kaffee kocht! Natürlich kannst du auch einfach mal zu einem der Treffen kommen und dir persönlich einen Überblick verschaffen. Aktuelle Termine findest du immer auf der Rückseite des *flur\_funk*. Das für alle Studierenden offene Fachschaftstreffen ist jeden Montag um 17:30 Uhr im Fachschaftsraum (AfE 923).

→ Kontaktdaten auf der *flur\_funk*-Rückseite

## Guck mal da - ein Masterstudi

### Eine Bestandsaufnahme des Masterstudiums am FB 03

Seit Oktober sind nun wieder neue Master-Studierende am FB03. Wie sind ihre Erfahrungen? Hier ein paar Einblicke: Insgesamt funktioniert das Meiste und die Studierenden sind mit dem breiten Angebot und der großen Wahlfreiheit weitgehend zufrieden. Die drei Master-Programme in Politikwissenschaft setzen mit ihrem Angebot also, ähnlich wie der Bachelorstudiengang, auf große Freiheit bei der Studiengestaltung, was von den Studierenden sehr positiv aufgenommen wird und den Master unter den anderen modularisierten Studiengängen in Deutschland besonders auszeichnet.

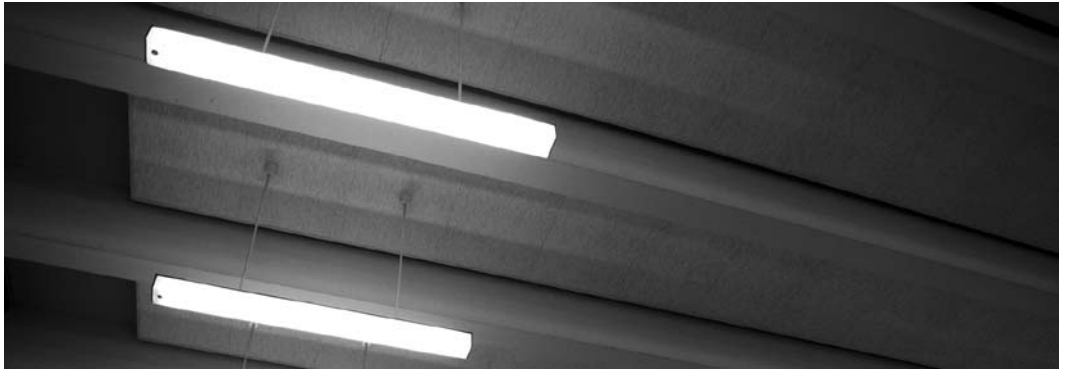
Doch es gibt auch Probleme: Zu allererst sind da diejenigen zu nennen, die im Master Politische Theorie studieren. Dieser Master, der in Kooperation mit der TU Darmstadt angeboten wird, glänzt bisher vor allem durch die Abwesenheit des Studiengangsleiters Prof. Rainer Forst, der es vorzieht sich aus der Lehre herauszuhalten und sich voll und ganz dem Exzellenz-Cluster widmet. Dies ist vor allem für jene Studierenden traurig, die eben wegen Rainer Forst diesen Studiengang gewählt haben. Dies wird sich in diesem Semester zwar ändern, denn laut Vorlesungsverzeichnis bietet er ein Kolloquium sowie ein Seminar an, doch schon im Wintersemester wird er sich wieder von der Lehre verabschieden und ein Forschungssemester in Anspruch nehmen. Immerhin scheint sich mit der Berufung von Stefan Gosepath und der angestrebten Besetzung einer neuen Professur für Politische Theorie und Ideengeschichte das Lehrangebot in diesem Bereich auszuweiten.

Darüber hinaus teilt sich der Master Politische Theorie mit dem Master Konflikt- und Friedens-

forschung, der auch in Kooperation mit Darmstadt angeboten wird, ein Verwaltungsproblem: Die Studierenden wurden – zumindest scheint es so – nach dem Zufallsprinzip auf beide Unis aufgeteilt. Mit der Folge, dass diejenigen, die in Darmstadt immatrikuliert sind, keinen HRZ-Account in Frankfurt haben und somit von den elektronischen Diensten der Bibliotheken, wie z.B. Online-Ausleihen zu verlängern oder der Nutzung von E-Books und E-Journals, ausgeschlossen sind sowie nur nach gesonderter Anmeldung auf das WebCT zugreifen können. Dies hat sich aber inzwischen nach einer Nachfrage durch die aktive Fachschaft 03 geklärt.

Zwei weitere Probleme, die alle drei Master-Programme in ähnlicher Weise betreffen, sind die schlechte Abstimmung bei den Vorlesungsverzeichnissen sowie Probleme mit der Zulassung zum Auslandssemester. Es ist schade, dass z.B. im Bereich Internationale Beziehungen drei Seminare, zwei davon in Frankfurt und eines in Darmstadt, donnerstags vormittags zur gleichen Zeit stattfinden, obwohl viele an allen dreien interessiert wären. Hier würde also ein wenig Koordination nicht schaden. Weiterhin problematisch ist die Beratung für Auslandssemester. Viele Studierende, die sich im Erasmusbüro beraten ließen, fühlten sich schlecht unterstützt, zum Teil bevormundet oder gar persönlich angegriffen. Dies ist insofern besonders bedenklich, da ein Auslandssemester für die Studierenden im Master Politische Theorie verpflichtend ist.

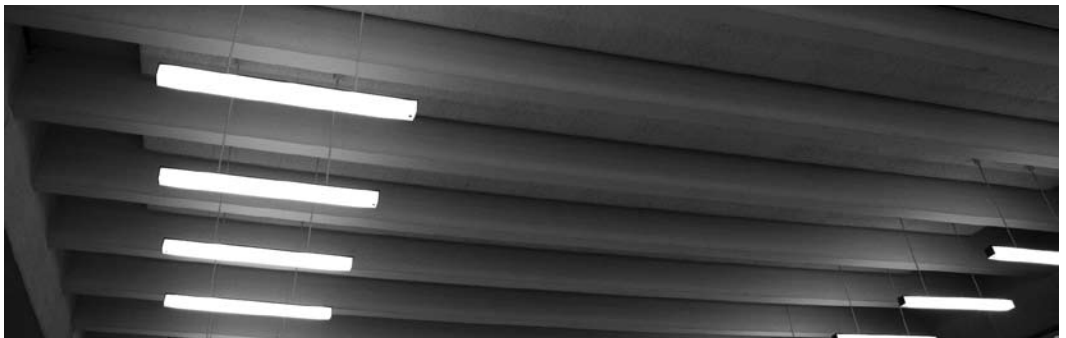
Glücklich schätzen können sich die Studierenden des Masters Politikwissenschaft, deren Probleme – zu wenige Forschungsseminare – schnell beseitigt wurden, indem andere Doz-



enten ihre Empirie-Praktika öffneten. Des Einen Freud ist aber in diesem Fall wieder des Anderen Leid: Während die Einen sich über eine Auswahl von vier verschiedenen Empiriepraktika freuen können, wird für die Anderen, aus dem Master Konflikt- und Friedensforschung, lediglich eines in diesem Semester angeboten, obwohl dies die zahlenmäßig größte Gruppe von Master-Studierenden ist.

Fazit ist also: Trotz der großen Wahlfreiheit bei der Gestaltung des Studiums bleibt anzukreiden, dass eben jene kooperativen Studiengänge, mit

denen die Uni die „Wissensregion Rhein-Main“ stärken wollte, solche Anlaufschwierigkeiten hatten und zum Teil immer noch haben. Mehr Kommunikation mit den Studierenden, so wie sie zum Beispiel im Rahmen der obligatorischen Ringvorlesung und zum Teil auch mit den Studiengangsleitern schon stattfindet, wäre also wünschenswert. Ebenso könnte durch ein wenig vorausdenkende Planung und eine bessere Koordination zwischen den Lehrenden und den beiden beteiligten Universitäten schon viel erreicht werden.



## Studentische Studienberatung

### Fachbereich o3

Di: 14-16 Uhr  
 Mi: 16-18 Uhr      Raum AfE 23o3  
 Do: 14-16 Uhr  
 vorlesungsfreie Zeit nur Mi 14-16 Uhr

### Fachbereich o4

Mo - Do: 12:30-16:30 (MoPS, AfE 704)  
 vorlesungsfreie Zeit: nur 2x pro Woche  
 Infos unter [mops.uni-frankfurt.de](http://mops.uni-frankfurt.de)

## TuCa (TurmCafé, AfE 5o1)

Das TuCa ist ein von Studierenden selbstverwaltetes und "ehrenamtlich" betriebenes Café im Turm. Der Raum ist jederzeit offen und für alle Menschen zugänglich, Café-Betrieb gibt es von Montag bis Donnerstag 11-18 Uhr (angepeilt!).

### Plenum (im TuCa)

jeden zweiten Mittwoch (ab 29.4.), 18oo

\*weitere Infos unter [www.fachschaft04.de](http://www.fachschaft04.de)\*



## Adressen und Kontakt

## gegen\_uni

Zum mittlerweile neunten Mal lädt das Institut für vergleichende Irrelevanz (Kettenhofweg 130, gegenüber AfE-Turm) zur allsemesterlichen gegen\_uni ein. Für zwei Wochen finden hier alle für den Uni-Normalbetrieb irrelevant gewordenen Themen Platz.

Im Sommersemester dreht sie sich vom **8.-21. Juni** um das Thema "Kunst, Kultur, Pop".

### Fachschaft Erziehungswissenschaften

Raum AfE 923  
[www.fachschaft04.de](http://www.fachschaft04.de)  
[info@fachschaft04.de](mailto:info@fachschaft04.de)

### Fachschaft Gesellschaftswissenschaften

Raum AfE 21o4  
[www.fachschaft03.tk](http://www.fachschaft03.tk)  
[fachschaft-fb03@yahoo.com](mailto:fachschaft-fb03@yahoo.com)

## mitmachen!?

offenes flur\_funk-Redaktionstreffen:

**Montag, den 4. Mai um 14 Uhr (AfE 923)**

### L-Netz (Interessenvertretung der Lehramtis)

Raum C11o (Studierendenhaus)  
[www.l-netz.info](http://www.l-netz.info) (bald wieder online)  
[post@l-netz.info](mailto:post@l-netz.info)